



BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen will der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) einige Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tips zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

Es gibt nur einen Jimmy Grimble

Lernziele

Sich anhand der Hauptfigur mit der Lebenswelt eines Jugendlichen auseinander setzen, der eine Außenseiterrolle einnimmt und ohne Vater aufwächst; sensibel dafür werden, wie sich ein Außenseiter fühlt und wie er zum Außenseiter wird; Lösungsmöglichkeiten überlegen; sich mit den verschiedenen Charakteren des Filmes auseinander setzen und deren jeweilige Situationen näher betrachten.

Zum Inhalt

Der Film spielt im Unerdogmilieu von Manchester. Der 15jährige Jimmy Grimble lebt bei seiner Mutter Donna, sein Vater verließ die Familie. Jimmy träumt davon, ein guter Fußballer zu sein. Sein Problem ist, er kann zwar spielen, aber nur solange ihm niemand zuschaut. Sobald er im Team auf dem Rasen steht, ist es plötzlich, als hätte er zwei linke Füße. So ist sein Platz in der Schulmannschaft die Ersatzbank. Hinzu kommt, dass Jimmys Lieblingsverein Manchester City leider nicht der Favorit seiner Mitschüler ist, die ausnahmslos für Manchester United schwärmen und Jimmy deshalb regelmäßig verprügeln. Besonders schikaniert wird Jimmy von Gorgeous, dem kommenden Fußballstar, dessen Vater der Schule Geld für eine neue Sporthalle stiften will, wenn die Schule bei der Fußball-Schulmeisterschaft ins Finale kommt. Sportlehrer Wirral soll dafür sorgen, dass dies klappt, doch diesem scheint es egal zu sein, ob sein Team gewinnt oder verliert. Doch das sind nicht Jimmys einzige Probleme. Da ist der neue Freund der Mutter, mit dem Jimmy gar nicht einverstanden ist und die Neue an der Schule, Sara, zu der Jimmy Sympathien hegt, die er aber nicht zum Ausdruck bringen kann. Eines Tages passiert etwas Merkwürdiges. Eine alte, sonderbare Frau vermachte Jimmy uralte und schäbige Fußballschuhe mit den Worten: „Wenn du die trägst, wirst du so gut spielen wie einst Robby Brewer!“ Jimmy zieht die alten Treter beim nächsten Spiel an und schießt ein sensationelles Tor. Durch die „magische Kraft“ der Schuhe bekommt Jimmy seinen Stammsplatz im Team, spielt nun erfolgreich und erreicht sogar das Finale der Schulmeisterschaft. Gleichzeitig macht Jimmy sich



auf die Suche nach Robbie Brewer und lernt die Menschen seiner Umgebung ganz neu kennen. Als schließlich Gorgeous kurz vor dem entscheidenden Finale Jimmys „Zauberschuhe“ stiehlt und Jimmy mit „normalen“ Fußballschuhen antreten muss, versagt er zunächst kläglich. Als er erkennt, dass die Kraft nicht in den Schuhen, sondern in ihm selbst steckt, gewinnt die Mannschaft in letzter Minute das Endspiel.

Hintergrundinformationen

In britischen Industriestädten wie Manchester spielt Fußball eine außerordentlich große Rolle, noch mehr, als wir es in deutschen Städten kennen. Fußball bestimmt Freizeit und Interessen vor allem von Angehörigen der unteren Schichten. Nahezu jeder begeistert sich für einen bestimmten Verein. Ein englischer Fußballfan steht voll und ganz hinter „seinem Verein“ und hält diesem sein ganzes Leben lang in guten wie schlechten Zeiten die Treue (vgl. Gesang der Fans „You'll never walk alone“). Diese ausgeprägte, teilweise auch schon fanatische Anhängerschaft führt dazu, dass sich die Fans konkurrierender Vereine gegenseitig anfeinden und verachten. So auch im Fall der beiden Vereine Manchester United und Manchester City. United ist der größere, bekanntere und erfolgreichere Verein, beteiligt an den größten internationalen Turnieren, mit einer großen Anhängerschaft. United hat sich dazu im letzten Jahrzehnt zu einer börsennotierten Marke mit weit über den Fußball hinausgehenden Aktivitäten entwickelt. City ist dagegen kleiner, unbekannter und auch weniger erfolgreich, besitzt demnach auch einen kleineren Kreis an Fans. Die Mannschaften müssen nicht unbedingt in direkter Konkurrenz zueinander stehen, aber die Fans stehen

in unmittelbarer Rivalität zueinander, z.T. artet diese Rivalität in aggressive Gewalt aus. Die Situation ist im Großen und Ganzen vergleichbar mit deutschen Fußballvereinen in derselben Stadt, wie z. B. mit dem FC Bayern München und TSV 1860 München oder dem Hamburger Sportverein (HSV) und dem FC St. Pauli. Beispiele aus Italien wären der AC Mailand und Inter Mailand oder AS Rom und Lazio Rom.

Auch Jimmy bekommt die Rivalität zwischen den beiden Manchester Fußballvereinen am eigenen Leib zu spüren. Er ist Fan von Manchester City und somit allein deshalb schon ein Außenseiter, da seine Klassenkameraden und Sportkollegen Manchester United die Stange halten und Jimmy deshalb schikanieren. Jimmy jedoch bleibt seinem Verein treu und schlägt am Schluss sogar das Angebot, bei Manchester United zu spielen, aus.



Zur Gestaltung

Der britische Regisseur John Hay hat mit Robert Carlyle, Gina McKee und Ray Winstone bekannte britische Stars für seinen Film gewinnen können. Doch der Nachwuchsschauspieler Lewis McKenzie kann durchaus mit diesen Stars mithalten und besticht durch seine charaktervolle und ausrucksstarke Darstellung des Außenseiters Jimmy. „Es gibt nur einen Jimmy Grimble“ lässt sich als unterhaltsames Feel-Good-Comedy-Drama bezeichnen und weist neben den perfekt besetzten Darstellern einen flotten Soundtrack auf. Dieser bietet aktuelle Brit-Popmusik, mit Titeln bekannter Interpreten, wie zum Beispiel EMF, Moby, Fatboy Slim oder Frankie Goes To Hollywood. Die Musik ist genau auf Handlung, Stimmung und Gefühle des Films abgestimmt, die Songs unterstreichen die Schlüsselszenen des Films. Hohe Schnittfrequenz, gezielt eingesetzte Zeitlupen, schnelle Schwenks und außergewöhnliche Einstellungen ergeben zusammen mit dem attraktiven Soundtrack ein mitreißendes, flottes Tempo.

Typisch englisch sind nicht nur der Soundtrack, sondern auch die verschiedenen Charaktere, der Humor des Films und die Verknüpfung von Underdog-Sein und Fußball. Abgesehen von den Fußballaufnahmen sind die Farben des Filmes relativ düster, wodurch die Stimmung von unteren Schichten, Benachteiligten

und Außenseitern in einer Industriestadt wie Manchester ausgedrückt wird.

Die Geschichte wird ganz aus der Perspektive von Jimmy erzählt. Aus dem Off wird der Zuschauer in seine Gedanken, Probleme, Wünsche und Sehnsüchte eingeweiht. Die Sprache ist altersgemäß und -typisch, Jimmy verwendet Ausdrücke wie „scheiß drauf Voll-idiot“ und Aussprüche wie „wir hauten ihnen jede Menge Dinger rein“. Das wirkt glaubhaft und echt. Jimmy spricht junge Zuschauer direkt an, redet wie unter Gleichaltrigen und bietet damit Identifikation an. Kleine ironische Wendungen und britischer Witz (Jimmy befördert mit seinen Wunderschuhen den Ball in hohem Bogen ins Tor der überhebliche Torwart lehnt am Pfosten und telefoniert per Handy) machen neben der pfiffigen und originellen Erzählweise einen weiteren Reiz des Filmes aus. Er wirkt somit nie übermäßig sentimental oder auf die Tränendüse drückend - nicht einmal in der Szene, in der Jimmy die alte Frau erfroren auffindet.

Die Charaktere

Eine besondere Stärke des Films sind die liebevoll gezeichneten Charaktere, die allesamt eine entscheidende Entwicklung während des Filmes durchmachen, an der Jimmy jeweils beteiligt ist. Eine genauere Betrachtung dieser Charaktere bietet vielfältige Anreize zur Auseinandersetzung.

Jimmy selbst entwickelt sich vom Außenseiter zum Fußballstar, der immer mehr Sympathien, auch bei seinen Mannschaftskollegen, gewinnt. Zum Schluss ist nicht mehr er, sondern sein Widersacher Gorgeous der Außenseiter. Auf seiner Suche nach Robbie Brewer lernt er die Menschen seiner Umgebung völlig neu kennen, verändert dabei sich selbst und seine Mitmenschen. Seine Rolle als Außenseiter und Opfer von Schikanen und Hänseleien trägt Jimmy durchaus mit Humor, behält dabei seine eigene Persönlichkeit. Am Schluss hat er nicht nur einen neuen Vater, eine Freundin und das Fußballfinale gewonnen, sondern auch Selbstvertrauen und die Erkenntnis, dass er auf sich selbst und seine Stärken vertrauen kann und keine „Wunder“ braucht. Seinen Prinzipien kann er dabei treu bleiben und das verlockende Angebot eines Talentsuchers von Manchester United ausschlagen. Außerdem fällt es ihm nun leichter, seine Gefühle auszudrücken, gegenüber Sara und auch seiner Mutter gegenüber.

Eric Wirral, der Trainer der Schulfußballmannschaft macht anfangs den Eindruck, als wäre er am Ende. Ihm scheint es sogar egal zu sein, ob sein Team gewinnt oder verliert. Im Laufe des Filmes erfährt man den Hintergrund: Wirral ist ein am Alkohol gescheiterter früherer City-Fußballstar, dessen Karriere abrupt beendet wurde, als er einen tragischen Unfall auf dem Fußballfeld verursachte. Über die Beziehung zu Jimmy begeistert sich Wirral wieder für den Fußball und fiebert

mit seiner Mannschaft und besonders mit Jimmy mit. Als Jimmy zu versagen droht, macht Wirral ihm Mut und überwindet damit zugleich seine eigene Mutlosigkeit. Jimmy sagt am Schluss: „Ich denke, wir haben beide etwas aus der Geschichte gelernt - dass das Leben nicht bloß aus Fußball besteht! - War nur ein Witz!“ Dann spielt Jimmy Wirral einen Ball zu, den dieser mit einem fantastischen Schuss ins Tor befördert, befreit jubelt und von seiner Mannschaft gefeiert wird.

Donna, Jimmys Mutter, hat es nicht leicht als allein erziehende Mutter mit einem anstrengenden Job. Ihren neuen Freund bezeichnet Jimmy von Anfang an als „Vollidiot“. Donna aber sucht bei ihm Liebe, Geborgenheit und jemanden, der sie zum Lachen bringt. Es ist hart für sie, als sie erkennt, dass ihr Freund heimlich ihr Geld stiehlt und an blonden jungen Mädchen interessiert ist.



Harry ist der Ex-Freund von Jimmys Mutter. Mit ihm hat sich Jimmy gut verstanden, auch was Fußball und Manchester City angeht. Aber die Beziehung ist kompliziert: Harry liebt Donna, ist aber verheiratet. In schwieriger Zeit erweist er sich als guter Freund. Er hilft Jimmy, Vertrauen zu sich selbst zu fassen. Über Jimmy kommt er langsam auch Donna wieder näher und kann schließlich einen Schlussstrich unter seine gescheiterte Ehe ziehen. Neben dem sympathischen und liebenswerten Kumpeltyp Harry wirkt der neue Freund Donnas, Two Dogs, lächerlich und geistlos.

Sara ist neu an der Schule und eine Außenseiterin wie Jimmy. Auch sie wird von den Mitschülerinnen gehänselt, weiß sich aber selbstsicher durchzusetzen und lässt sich erst gar nicht in die Opferrolle drängen. Sara ist ein charakterstarkes, selbstbewusstes Mädchen mit einem außergewöhnlichen Hobby, Boxen, und sie weiß, was sie will. Jimmy mag sie, ihm fehlen aber in den entscheidenden Augenblicken die richtigen Worte, ihr seine Zuneigung zu zeigen.

Robbie Brewer, der mysteriöse Fußballstar und ehemaliger Besitzer von Jimmys „Zauberschuhen“ wird am Schluss doch noch gefunden: Er ist der Verkäufer

des Stadionmagazins und aufgrund einer schlimmen Krankheit erblindet. „Bob“ klärt das Geheimnis der Schuhe auf: Eigentlich waren es ganz normale Fußballschuhe, die ihm seine Mutter aber vor Jahren als Zauberschuhe verkaufte und ihn aus Liebe auch nie über seine Krankheit aufklärte. Diese Geschichte macht Jimmy klar, dass die Kraft nicht in den Schuhen, sondern in seinen Beinen stecken muss. Und das beweist er sich selbst und den anderen am Schluss.

Auch **Bobs Mutter**, Alice Brewer, die alte obdachlose Frau, die Jimmy die „magischen“ Schuhe schenkt, spielt für Jimmy eine wichtige Rolle - ist sie doch die einzige Person, die von Anfang an an Jimmy glaubt und ihm Mut macht.

Zur Verwendung

Aufgrund der Konzentration auf die Geschichte von Jimmy, der glaubhaft und echt wirkt, bietet sich dieser als zentrale Identifikationsfigur an. Wahrscheinlich fühlen sich weibliche Rezipienten durch diese „männliche Besetzung“ in der Kombination mit dem Thema „Fußball“ zunächst weniger angesprochen.

Gerade an dieser Stelle kann es aber sehr spannend sein, die betreffenden Rollenklischees, -zuweisungen und Vorlieben zu thematisieren und über deren Hintergründe zu diskutieren. Wieso könnte Jimmy nicht auch ein Mädchen sein und würde sich die Geschichte dann ändern? Und mit Sara bietet der Film ja eine starke weibliche Identifikationsfigur, die ebenfalls das Thema Außenseiter besetzt. Aber anders, denn Sara ist ein ganz besonderes Mädchen, sie lässt sich nicht unterkriegen und steht voll und ganz zu sich selbst und ihren Gefühlen. Hier liegt es nahe, zu vergleichen: Wie gehen Jimmy bzw. Sara mit ihrer Außenseiterrolle um? Wie wehren sich Jimmy/Sara gegen die Hänseleien der Mitschüler. Mit welchen Mitteln wehren sie sich? Wie setzen sie sich durch? Z.B. gibt Sara dem Mädchen, das sie verbal angreift, eine Ohrfeige (sie ist ja Boxerin). Was halten die Schüler und Schülerinnen von dieser Lösung? Hätte sie sich auch anders zur Wehr setzen können? Was würden sie selbst in solch einer Situation tun? Und bezogen auf Jimmy, der von seinen Mitschülern auf brutalste Weise schikaniert wird, stellen sich z.B. die Fragen: Warum wird Jimmy derart „fertig gemacht“? Warum verhalten sich die anderen Jungen ihm gegenüber so? Wie geht Jimmy damit um? Wie reagieren die Lehrer? Wie wird jemand überhaupt zum Außenseiter (gemacht) und was kann man als Außenstehender oder Betroffener dagegen tun?

Durch eine solche Auseinandersetzung mit dem Film wird den Schülern deutlich, dass das Hauptthema des Filmes nicht allein der Fußball ist. Jimmys Probleme und seine Situation sind übertragbar. Jeder kennt wohl die Angst zu versagen, ob es im Sport, in der Schule oder in einem anderen Bereich ist. Jimmy ist anders als die anderen, aufgrund seiner körperlichen

Gestalt und weil er den „falschen“ Fußballverein verehrt. Aber in dieser oder einer anderen Form wird sich kaum jemand finden, der nicht „anders“ wäre. In diesem Zusammenhang können Ausgrenzung, Mobbing und Gewalt sowie die Motive für solches Verhalten grundsätzlich diskutiert werden. Wichtig ist dann auch, nach Möglichkeiten und Lösungen zu fragen, die dazu beitragen können, solche Konflikte zu entschärfen oder zu lösen.

In Ergänzung zur Außenseiterproblematik bietet sich auch an, die dargestellte Mutter-Sohn-Beziehung und die Situation Jimmys, der ohne Vater, aber mit wechselnden Lebensgefährten der Mutter aufwächst, näher zu diskutieren.

- Welche Probleme ergeben sich dabei?
- Wie schwierig ist es für die berufstätige, allein erziehende Mutter, ihr Leben zu meistern und dabei ihrem Sohn gerecht zu werden, aber auch selbst glücklich zu sein?
- Wie fühlt sich Jimmy?
- Wie kann die Mutter damit umgehen, dass ihr Sohn ihren neuen Freund ablehnt?
- Wie verhält sich der ehemalige Lebensgefährte der Mutter, Harry und wie der neue Freund, Two Dogs, Jimmy gegenüber?

Alle verschiedenen Charaktere des Films eignen sich für eine nähere Betrachtung. Um die Einstellung der Schülerinnen und Schüler gegenüber den Hauptpersonen festhalten zu können, könnten sie sofort nach der Filmansicht auf einem großen Plakat Sympathiepunkte an die verschiedenen Personen verteilen. Wer bekommt drei, wer zwei oder einen, wer gar keinen? So kann die Diskussion spontan eingeleitet werden, indem die Jugendlichen ihre Wahl begründen. Besonders der Fußballtrainer Eric Wirral oder die alte Frau und ihr Sohn, Robbie Brewer bieten Anreiz für ein Gespräch.

- Warum hat sich Wirral so aufgegeben?
- Wie verändert er sich im Laufe des Filmes und an was kann das liegen?
- Welche Rolle spielt Jimmy bei dieser Veränderung?

Die alte Frau gibt Jimmy die Schuhe mit der Versicherung, es seien Zauberschuhe. Jimmy spielt anfangs nur so gut, weil er sich auf seine Schuhe und nicht auf sich selbst verlässt. Mit den Schülern kann der Frage nachgegangen werden, ob solch eine Art von Motivation sinnvoll ist? Erst als Jimmy Robbie Brewer selbst trifft, klärt sich das Geheimnis der Schuhe auf. Auch ihrem Sohn gegenüber verschwieg Alice Brewer damals die



Wahrheit über seine Krankheit, damit er sich nicht selbst aufgibt. Gemeinsam mit den Schülern kann man darüber diskutieren, ob es in so einem Fall besser ist, die Wahrheit zu sagen oder diese zu verschweigen. Zu Jimmy sagt die alte Frau, dass es manchmal besser ist, eine kleine Lüge zu erzählen, als die Wahrheit. Was halten die Schüler davon? Wie kann und muss man mit der Wahrheit verantwortlich umgehen?

Jimmy selbst sagt am Schluss des Filmes, die Geschichte wäre fast wie ein Märchen. Auch dieser Anspruch sollte thematisiert werden.

- Was ist märchenhaft an Jimmys Geschichte?
- Wo vermischen sich Realität und Märchen?
- Könnte uns so eine Geschichte in ähnlicher Form auch passieren?
- Welche Botschaft erfährt Jimmy am Schluss und was will der Film damit sagen?

Denn was Jimmy lernen muss, ist gleichzeitig die Botschaft des Filmes an die Zuschauer: „Glaube an dich und deine eigenen Stärken und mach das Beste aus dem, was du hast!“ Schließlich ergibt sich die Möglichkeit, den Film nach medienpädagogischen Kriterien zu analysieren, gerade aufgrund des Soundtracks, der die Jugendlichen wohl sehr anspricht. Folgende Fragen könnten dazu gestellt werden:

- Wie wird die Musik im Film eingesetzt?
- Wie werden die Fußballszene spannend und mitreißend gestaltet?
- Mit welchen Einstellungen arbeitet der Film?
- Wie wird der Schnitt eingesetzt?

Der Film bietet sich sowohl für den Einsatz in der Schule, zum Beispiel in den Fächern Religion, Deutsch oder Sozialkunde als auch im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit an.